
Quartierzeitung von Wittigkofen

dr JUPI



45. Jahrgang

Nummer 1

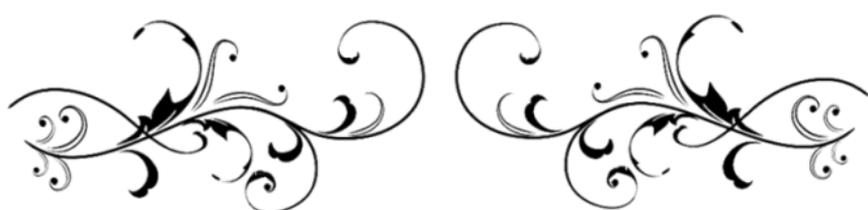
Februar 2018

Mit dieser Ausgabe startet die Schule von Wittigkofen mit regelmässigen Beiträgen von Schülerinnen und Schülern der Klassen. / Seite 27 - 30



INHALT:

- Editorial Seite 3
- Der Quartierverein informiert Seite 4 – 7
- Wittigkofen - Geschichtliches Seite 10 – 13
- Kultur – Forum Kammermusik Bern Seite 14 – 15
- Treffpunkt Wittigkofen Seite 19 – 26
- Schule Wittigkofen Seite 28 – 31
- Wie kommt ein Berner nach
Borneo. / 2. Teil Seite 33 – 37
- Dr Bärner Witz Seite 39
- JUPI Zmorge Seite 39
- Baum des Jahres / Die Edelkastanie Seite 40 – 42



IMPRESSUM

Quartierzeitung «**dr JUPI**»

Herausgeber: Quartierverein Wittigkofen
www.qv-wittigkofen.ch

Erscheint 2018: am 14. Februar, 16. Mai,
15. August und 14. November

**Redaktionsschluss für die nächste Nummer:
11. April 2018, verteilt am 16. Mai**

Verantwortlich:

Weisse Seiten: Redaktion
Fritz Liebi (fli)
Walter Kehrli (kli)

Anschrift: Redaktion "dr JUPI"
Postfach 157
3000 Bern 15
Telefon 031 944 01 32
mail@qv-wittigkofen.ch

Gelbe Seiten: Treffpunktleitung Wittigkofen

Layout für Druck und Website: Walter Kehrli (kli)

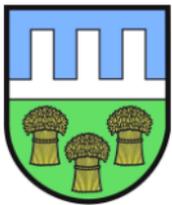
Kassa-Stelle: Postkonto 30-10631-0

Druck: wälti druck gmbh Ostermundigen
Auflage: 1'530 Stück

Inseratepreise 2018:

Höhe: 2 cm Fr. 16.- / 4 cm Fr. 25.- / 6 cm Fr. 34.-
8 cm Fr. 43.- / 10 cm Fr. 51.- / 12 cm Fr. 59.-
14 cm Fr. 66.- / 16 cm Fr. 73.- / 18 cm Fr. 80.-
20 cm Fr. 86.- / 22 cm Fr. 92.- / 24 cm Fr. 97.-
27 cm Fr. 102.- (ganze Seite) Seitenbreite 9 cm

Der JUPI wird gratis an alle Haushaltungen von Wittigkofen verteilt.
Im Abonnement: 4 Nummern/Jahr mind. Fr. 18.00



Wittigkofen

Liebe Leserinnen und Leser

Der Lehrplan 21 spaltet die Geister - und zwar auch sehr schlaue Geister. Klar ist: Der Lehrplan 21 ist enorm umfangreich und bietet darum viele Angriffsflächen. Ich will mich hier aber gar nicht zum Lehrplan 21 äussern - dafür kenne ich ihn ehrlich gesagt zu wenig gut. Obwohl ich selbst keine Kinder habe, treibt mich das Thema Schule um, schliesslich sind die Kinder unsere Zukunft (und diese Zukunft ist multikulturell, wie ein Blick in unsere Schulstuben zeigt). Lasse ich meine eigenen Schulerfahrungen Revue passieren, gelange ich zu einem ambivalenten Fazit. Meine ersten Erfahrungen im schulischen Bereich sammelte ich in den gelben Gebäuden in unserem Quartier - also in derjenigen Schule, von der wir inskünftig im JUPI noch sehr viel erfahren werden.

Weil ich bereits als Kind ein grosser Kindskopf war, schickte mich meine erste Lehrerin sehr häufig vor die Tür. Ich hatte nichts dagegen, da ich den Schulstoff eh ziemlich langweilig fand. Erst die zweite Lehrerin brachte mir Disziplin bei, jedoch nicht nur durch Strenge, sondern auch durch das Vorleben von Begeisterung für die diversen Fächer. Man kann sich noch so viele ausgeklügelte pädagogische Konzepte überlegen: Am wichtigsten ist, dass die Lehrerinnen und Lehrer nicht in Routine erstarren, sondern ihre alles andere als einfache Arbeit mit Begeisterung verrichten. Dafür brauchen sie ein Umfeld, das sie unterstützt. Zu diesem Umfeld gehören natürlich auch die Eltern. Diese Eltern sollten nicht gleich zu hyperventilieren anfangen, wenn es in der Schule mal nicht so gut läuft (wie Sie an meinem Beispiel sehen, kann selbst aus einem Kindskopf ein JUPI-Editorial-Autor werden).

Kinder sind keine Hochleistungsmaschinen, sondern sensible Lebewesen mit viel Fantasie. Diese Fantasie sollte man in der Schule nicht zerstören, sondern als Ressource nutzen. Darum ist es wichtig, dass man in der Schule nicht nur mit dem Kopf arbeitet, sondern auch mit den Händen und mit dem Herzen (das wusste bereits Pestalozzi). Darum freut es mich, dass der erste Beitrag der Schule Wittigkofen dem Malen gewidmet ist - und sogar ein lustiges Gedicht gibt es dazu, in dem sich Farbe auf Marmelade reimt. Und es freut mich auch, dass es in unserem Quartier ein Bastelangebot ("Gemeinsam kreativ") gibt, das sich nicht nur an Kinder, sondern auch an Erwachsene wendet.

Was ich davon halten soll, dass in einem Bastelkurs aus Büchern Papierhühner gefaltet werden, weiss ich allerdings noch nicht so recht. Als Bücherwurm bevorzuge ich eigentlich Bücher, die man lesen kann. Und als hungriger Mensch sind mir Hühner, die Eier legen, lieber als Papierhühner. Ich muss aber auch zugeben: Papierhühner sind wesentlich sympathischer als Papiertiger. Womit wir sozusagen wieder beim Lehrplan 21 angelangt wären.

Tom Gsteiger

www.qv-wittigkofen.ch

Präsident:

Fritz Liebi
Jupiterstrasse 27/418
Tel. 031 944 01 32

Kassierin:

Stefanie Munz
Jupiterstrasse 21/106
031 941 11 07

E I N L A D U N G

zur 43. Mitgliederversammlung des Quartiervereins Wittigkofen

Mittwoch, 21. März 2018, 19.30 Uhr
im Kirchlichen Treffpunkt Wittigkofen

1. Teil *Traktanden*

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2017
3. Bericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2017 und Revisorenbericht
5. Jahresbeitrag 2018
6. Budget 2018
7. Wahlen: a) des Präsidenten
 b) des weiteren Vorstandes
 c) der Kontrollstelle
8. Allfällige Neuigkeiten aus dem Quartier und seiner Umgebung
9. Anpassung der Statuten (Steuerbefreiung)
10. Anlässe 2018
11. Anträge der Mitglieder
12. Verschiedenes

2. Teil: gemütliches Beisammensein mit einem Imbiss.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

Mit freundlichen Grüssen Quartierverein Wittigkofen

Jahresbericht des Präsidenten 2017

Der Neujahrs-Apéro wurde wie üblich gerne und gut besucht.

Am 22. März trafen sich 79 Mitglieder und 4 Gäste zur 42. Mitgliederversammlung im grossen Saal des Kirchlichen Zentrums Wittigkofen; 19 Mitglieder haben sich entschuldigt; 1 Vorstandsmitglied konnte ebenfalls nicht teilnehmen.

Nach den traktandierten Geschäften konnten sich die Teilnehmenden an einem vorzüglichen Imbiss erfreuen.

Besten Dank an Juliana Anken und ihre Helfer.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil sorgte der Pianospielder Karl Vonlaufen mit seinem vielseitigen Repertoire für angenehme Unterhaltung.

Im Verlaufe des Jahres organisiert der Quartierverein weitere sehr beliebte Anlässe:

Flohmarkt im März

Blumenmarkt im Mai

1. August-Umzug für Kinder

In der zweiten Hälfte August laden wir zum Risotto-Essen ins Saalihaus ein

Anlass für Neuzugezogene im September (alle 2 Jahre)

Jass-Plauschturnier im Oktober

im November das Räbeliechtli schnitzen und den Räbeliechtli-Umzug für Kinder

und am 6. Dezember besucht der Samichlaus Kinder bis 10-jährig.

Wir wirken auch mit beim "Festival der Kulturen".

Der Vorstand behandelte Tagesgeschäfte und bereitete die Anlässe in 9 Sitzungen vor.

Auch dieses Jahr bemühten wir uns um den Erhalt des Kirchlichen Zentrums Wittigkofen für die Nutzung im bisherigen Umfang.

Hinweise über unsere Aktivitäten finden Sie im Internet unter www.qv-wittigkofen.ch und im Schaukasten im Atrium des Zentrums Wittigkofen.

Im Mai und November tagt jeweils die **Quartierkonferenz**. Hier tauschen die im Quartier tätigen Vereine und Institutionen Informationen aus. Insbesondere werden die Termine der Anlässe koordiniert.

Die **Quartierwohnung im Saalstock** vermieten wir stets zu sehr günstigen Konditionen für private Anlässe verschiedener Art. 2017 wurden diese Räume rekordmässig oft; nämlich 111 Mal genutzt! Es gibt aber immer wieder freie Termine. Eine rechtzeitige Anfrage über die Telefon-Nr.

079 485 62 24 hilft weiter.

Jeweils im Herbst trifft sich ein Team des Vorstandes zur "Jahresputzete" des Saalstocks.

Der August-Ausgabe des JUPI liegt immer ein aktualisierter **Quartierführer** bei. Falls Sie hierzu Anregungen haben, können Sie dies einem der Vorstandsmitglieder oder über mail@qv-wittigkofen.ch mitteilen.

Unsere Quartierzeitung **dr JUPI** ist bei der Bevölkerung nach wie vor sehr beliebt, wie die zum Teil grosszügigen Zuwendungen zeigen. Dafür danken wir allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich.

Ganz besonders danken wir auch allen **Inserenten** für deren zum Teil jahrelange Treue.

Da zu Beginn des Jahres noch unklar war, wie lange das Kirchliche Zentrum in den bestehenden Räumen bleiben kann und ob das Treffpunkt-Team die Tageskarten der

SBB weiter verkaufen könne, mussten wir das Mandat dem QUAV4 zurückgeben. Die Karten werden nun im Familientreff Bern, Muristrasse 27, verkauft.

Leider nutzen immer noch nicht alle die Kompoststelle beim Saalihaus wie vorgesehen. Wir bitten Sie, die **Hinweise** zu beachten und **keinen Müll** (z.B. Plastik) in die Grüncontainer zu werfen. Es wäre doch schade, wenn diese bequeme, billige und umweltfreundliche Entsorgungsmöglichkeit für Haushaltabfälle **geschlossen** werden müsste!

Danken wollen wir auch dieses Jahr Markus Anken und dem gesamten Team der Betriebszentrale für ihre grosse Arbeit sowie den Verantwortlichen in den Häusern des Quartiers, die dafür sorgen, dass unsere Plakate genügend lange auf den Anschlagbrettern verbleiben.

Fritz Liebi, Präsident

Sind Sie Mitglied des Quartiervereins?

Der Quartierverein möchte die Bewohnerinnen und Bewohner einander näher bringen und das Zusammenleben im Quartier möglichst angenehm gestalten.

Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie dem Quartierverein beitreten und uns damit künftig in unseren Bemühungen unterstützen.

✂-----

Beitrittserklärung

Ich/wir werde(n) Mitglied beim
Quartierverein Wittigkofen

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ:Wohnort:

Telefon:

Einzelmitglied Fr. 10. – Familien Fr. 20. –

Kollektivmitglied, wie Firmen usw. Fr. 50.–

✂-----

Bitte senden an:

Quartierverein Wittigkofen
Postfach 157
3000 Bern 15

Direkt online anmelden: www.qv-wittigkofen.ch

An die geschätzte Leserschaft.

Berücksichtigen Sie bei Ihrem Einkauf oder Arbeitsauftrag die Inserenten unserer Quartierzeitung "dr JUPI"

Einladung zum Flohmarkt Wittigkofen 2018

- **Datum:** Samstag, 17. März, von 8.30 – 15.00 Uhr
- **Organisation:** Quartierverein Wittigkofen
- **Ort:** Kirchlicher Treffpunkt Wittigkofen
- **Tisch und Platzmiete:** Fr. 20.- pro Tisch
- **Kleiderständer,** welche zusätzlichen Platz beanspruchen, müssen angemeldet werden (Fr. 10.- pro m).
- **Ware/Verkauf:** Man bringt die Ware mit, verkauft sie selber und nimmt unverkaufte Sachen wieder mit.
- **Anmeldung:** Sie ist obligatorisch.
- **Werbung:** Der Quartierverein ist für die Werbung in den Medien besorgt. Plakate und Flugblätter für persönliche Reklame können zusammen mit der Anmeldung bestellt werden.

Auskunft erteilt: Fritz Liebi, Tel. Nr. 031 944 01 32

Mit freundlichen Grüßen Quartierverein Wittigkofen

Flohmarkt

Anmeldung für den Flohmarkt vom Samstag, 17. März 2018

Name: Vorname:

Strasse:

PLZ: Wohnort:

Telefon:

Mail:

Platzwunsch:

Anzahl Tische: (zu Fr. 20.-) max. 2 Tische

Platz für Kleiderständer: Meter (zu Fr. 10.-/m)

Anzahl Flugblätter für Werbung, A6:

Datum: Unterschrift:

Senden bis spätestens am **26. Februar 2018** an
Quartierverein Wittigkofen, Postfach 157, 3000 Bern 15

Saaliwohnung



Sie wollen die Quartierwohnung im Saalihaus für einen Anlass mieten?

Telefon 079 485 62 24 hilft Ihnen gerne!

Herzlich Willkommen beim Quartierhelpdesk



Hast du Fragen rund um den Computer? Das Quartierhelpdesk unterstützt dich gerne dabei.

Ruf uns an oder hinterlasse uns eine Nachricht auf unserer Webseite.

www.quartierhelpdesk.ch
078 410 13 49



 **Bären
Taxi AG**

031 371 1111

Gratisnummer 0800 55 42 32

*Taxi- und Kleinbusbetrieb
Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif
Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen
Verlangen Sie eine Offerte!*

www.baerentaxi.ch

WINTERAKTION

WITTIGKOFEN

**Günstige Pauschalangebote im Winter
gültig vom 8. Januar – 16. März 2018**

Verwöhnen Sie sich doch einmal mit einem
neuen Farbanstrich in Ihrer Wohnung!

Pauschalangebote Malerarbeiten:

Wohnzimmer Fr. 1150.- (Decke & Wände)
Option Fr. 650.- 2 Fenster & Radiatoren

Korridor Fr. 980.- (Decke & Wände)

**Schlafzimmer Fr. 980.- Decke, Wände inkl.
Holzfrontwand**
Option Fr. 140.- Fenster innenseitig
Option Fr. 100.- Radiator

**Kinderzimmer Fr. 880.- Decke, Wände inkl.
Holzfrontwand**
Option Fr. 140.- Fenster innenseitig
Option Fr. 100.- Radiator

Alle Preise exkl. MwSt.

R. Rolli Eidg. dipl. Malermeister

**MALEREI
ROLLI AG**

Jupiterstrasse 5, Postfach 3000 Bern 15

info@malereirolli.ch www.malereirolli.ch

**Malerarbeiten in Ihrer Wohnung im Winter besonders
günstig! Angebot beinhaltet den Neuanstrich in hellen
Farbtönen weiss oder leicht abgetönt auf bestehende
intakte Untergründe, wie Verputz und Rauhfaser tapete.
Den allfälligen Ersatz von Tapete oder Verputz offerie-
ren wir Ihnen gerne zusätzlich und preiswert.
Für allfälliges verschieben von Mobiliar sind wir Ihnen
bei Bedarf gerne behilflich.**

Vereinbaren Sie jetzt den gewünschten Termin!

031 941 14 58

079 215 85 41

Rückblick auf die Anfänge des JUPI

1983, 10. Jahrgang, 6 Ausgaben

Dieses Jahr stand im Zeichen des 10-jährigen Jubiläums und der verschiedenen Bauvorhaben im Quartier.

Herr Paul Valland, der erste Chef der Betriebszentrale Wittigkofen, lobte in der Herbstausgabe die erfreuliche Entwicklung unseres Quartiers. Dank der Initiative der lokalen Vereine und des Treffpunkts Wittigkofen seien ein lebendiger Lebensraum und ein vielfältiges kulturelles Angebot entstanden. Dem können Sie sicher zustimmen, wenn Sie lesen, was in diesem Jahr in Wittigkofen alles stattgefunden hat.

Quartierverein

- Jupi-läum

Beim 5. Quartierfest mit dem sehr zutreffenden Namen „Jupi-läum“ halfen viele Bewohner/innen mit, das Fest für das 10-jährige Bestehen unseres Quartiers auf die Beine zu stellen. „Mir feschte vom zwöi bis am zwöi“, war das Motto, d.h. von Samstag. 27. August 14.00 Uhr bis Sonntagmorgen um 02.00 Uhr im Treffpunkt Wittigkofen.

Eröffnet wurde das Fest durch die SVB-Musik. Auf dem Märkt konnte man von 14.00 – 18.00 Uhr Backwaren, Gemüse, Bücher, Artikel vom 3.Welt-Laden und Bauernmalerei kaufen. Für Spiel, Sport und Unterhaltung war am Nachmittag auch gesorgt: Kasperlitheater, Glücksfischerei, Büchsenwerfen, Pfeilspiel, JE KA MI für Kinder, T-Shirts bemalen, Tonbildschau, Fotoausstellung mit Wettbewerb, Ballonwettfliegen.

Auch das kulinarische Angebot war gross:

- Grillstand mit Bratwürsten und Hamburger
- Kaffeestube mit Gebäck und Meringues
- Nachtessen: Heisser Schinken, Kartoffelsalat und Züpfe im grossen Saal
- Polenta, Luganighe, weisser Bohnensalat und Käse im Schlossblick
- Bier und Chäschüechli im Hopfenkeller im UG
- Drinks in der Camino-Bar im UG

Um all diese Kalorien wieder abzubauen, lud das DUO 77 im grossen Saal bis um 02.00 Uhr zum Tanz ein, und die Jungen vergnügten sich in der Disco im UG.

Da die Tramzweiglinie Burgernziel-Saali auch ihr 10-jähriges Jubiläum feierte, war die SVB (heute Bernmobil) auch mit einem Stand mit Wettbewerb vertreten. Ein Spezialfahrausweis für Fr. 2.50 berechnete an diesem Tag zu beliebig vielen Fahrten auf der (damaligen) Tramlinie 3. Während des ganzen Tages verkehrten auf der Linie 3 sämtliche vorhandenen Tramtypen kursmässig, auch das Märli tram. Ab 20.00 Uhr war auch der Speisewagen unterwegs: Saali – Bahnhof – Saali für Fr. 5.- inkl. Getränk und etwas zum Knabbern.

Die SVB kündigte diese Spezialfahrten in der Woche vorher mehrmals im Stadtanzeiger an, so dass die Stadtbevölkerung auf den Jubiläumsanlass und dadurch auf unser Quartier aufmerksam gemacht wurde. Die Jugendgruppe mit Pfarrer Willy Schäfer gestaltete einen Poster

mit einem farbigen Flugbild des Quartiers auf der einen und Kurztexten und Fotos über Geschichte und Leben von und in Wittigkofen auf der anderen Seite. Sie war auch für die Tonbildschau über Wittigkofen verantwortlich, die wesentlich zur Imagepflege beitrug.

Um das Ganze noch festlicher zu machen, rief der Quartierverein dazu auf, Fahnen und Flaggen zur Verschönerung aufzuhängen.

Die bernische Tagespresse würdigte unser Quartierfest mit ausführlichen Beiträgen.

- Grümpelturnier

An der 7. Austragung des Grümpelturniers kämpften 7 Erwachsenen- und 5 Schülerteams um den Wanderpokal. Wegen des kühlen Wetters dislozierten Aktive und Zuschauer zum zweiten Teil ins Zentrum Wittigkofen. Bei Musik und Tanz herrschte nach dem Essen bis weit in die Nacht hinein eine fröhliche Stimmung.

- Knallerei am 1. August

In der Juni-Ausgabe wurde in einem Leserbrief die Knallerei schon Wochen vor dem Fest angesprochen, mit der Bitte an die Schüler/innen und Jugendlichen, das Abbrennen von Feuerwerk auf den 1. August zu beschränken.

Der Quartierverein suchte das Gespräch mit der (damals noch existierenden) Pedro-Drogerie. Sie erklärte sich bereit, erst ab 18. Juli – 14 Tage später als bisher – mit dem Verkauf von Feuerwerkartikeln zu beginnen. Das scheint gewirkt zu haben, denn die von vielen beanstandete „Chlepferei“ begann entsprechend später.

- Umfrage Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist

Im Frühling 1982 hat der Leist die Umfrage „Das Leistgebiet im Urteil seiner Bewohner“ durchgeführt. In unserem Quartier wurden 38 % der abgegebenen Bogen ausgefüllt. Die Auswertung ergab folgende Beanstandungen:

- Autobahnlärm
- Missachtung der verkehrsfreien Zone
- Hundekot
- Sicherheit im Wohngebiet

Zu den beiden erstgenannten Punkten stehe der Vorstand des Quartiervereins in ständigem Kontakt mit der Überbauungsgenossenschaft und der Stadtverwaltung. Im Frühling 1983 waren in der Presse erstmals Vorschläge für Lärmschutzmassnahmen entlang der Autobahn erschienen.

Was den Hundekot betrifft, erinnerte der Vorstand alle Hundehalter/innen ein weiteres Mal daran, die Hunde im Quartier an der Leine zu führen und die eingezäunten Hundetoiletten zu benutzen.

Zur Sicherheit im Wohnquartier: Da es unklar war, weshalb diese Frage von einigen Leuten mit „mittelmässig oder schlecht“ beantwortet wurde, wollte der Vorstand in dieser Angelegenheit mehr erfahren und legte dem Jupi vom Juni einen Fragebogen bei. Darin wurde nach Sachbeschädigungen, Diebstählen, Belästigungen oder Bedrohungen gefragt. Es gingen nur 35 Antworten ein, was darauf schliessen liess, dass das Problem nicht vorrangig



Die erste Einkaufsmöglichkeit im noch jungen Quartier:

war. Die Sicherheit in den weitläufigen Autoeinstellhallen und einige schlecht beleuchtete Wege wurden genannt. Der Vorstand versprach, nach Lösungen zur Verbesserung zu suchen.

Schachclub Wittigkofen

Der Spielbetrieb entwickelte sich erfreulich. Neben der Förderung des Schachspiels war es ein Anliegen des Clubs, Kontakte unter den Quartierbewohner/innen zu schaffen.

Tagesheim Wittigkofen

Auf einen Aufruf im Juni vom Oktober meldeten sich erstaunlich viele berufstätige Mütter und Väter, die sich die Einrichtung eines Tagesheimes wünschten. Engagierte Eltern suchten darauf das Gespräch mit dem Jugendamt, das erklärte, es wäre möglich, für die Schulkinder des Quartiers ein solches einzurichten. Die Projektgruppe konnte auf die Unterstützung des Treffpunktes Wittigkofen zählen, der mithilfe, die verschiedenen Hürden, die es noch zu überwinden galt, aus dem Weg zu räumen. Die Initianten hofften, im Frühjahr 1984 die Eröffnung feiern zu können. Dies war aber erst im April 1985 der Fall.

Herbstmät in Zentrum Wittigkofen

Am Freitag, 28. und Samstag, 29. Oktober beteiligten sich alle Geschäfte mit vielen Attraktionen am Mät:

- YB Autogrammstunde
- grosser Trödlermarkt
- Kettenflieger
- Schiessbude
- Ballonwettfliegen
- Glücksrad
- Fischen
- Glückskorb schätzen

Das Gesundheitszentrum des Krankenpflegevereins der Petrus-Kirchgemeinde an der Jupiterstrasse 41 (unterdessen aufgehoben) bot an einem Stand Blutdruckmessungen und einen Lungentest an.

Die Bernische Arbeitsgemeinschaft Nichtrauchen informierte über neue Wege, vom Nikotin wegzukommen.



Das Zelt des SCT-Discounts Murifeld

BILDARCHIV: GTA/ETH ZÜRICH

Im Restaurant Wittigkofen – seit diesem Jahr unter der Leitung von Hanni und Alfred Inniger – fand am Freitagabend ein volkstümlicher Abend statt, und am Samstagmorgen gab es ein Märit-Zmorge mit Burebrot und Züpfle.

Am Stand des Quartiervereins lag ein Fragebogen auf zum Thema Überbauung des Areals bei den drei Eichen. Die Quartierbevölkerung konnte sich dazu äussern und vermerken, ob sie bereit wäre, zur Freihaltung des Terrains einen monatlichen Beitrag zu leisten.

Architekturwettbewerb

Ecole cantonale de langue française und städtische Sportanlagen im oberen Murifeld

Vom 21. November – 2. Dezember konnten die eingereichten Arbeiten im Treffpunkt Wittigkofen besichtigt werden. Die Kantonsregierung hatte einen Planungskredit von Fr. 150'000.- für dieses Projekt bewilligt.

In diesem Zusammenhang plante die Stadt Bern, auf dem gleichen Areal eine Spiel- und Sportanlage zu erstellen. Damit werde einem grossen Bedürfnis der Ostquartiere Rechnung getragen. Die Spiel- und Sportanlage sollte die Funktion einer „Ost-Bodenweid“ erfüllen und dem ganzen Stadtteil sowohl für Schul- und Vereinssport wie auch für den vereinsungebundenen Sport zur Verfügung stehen.

Wie wir heute wissen, ist weder dieses Projekt noch das im letzten Jupi vorgestellte „kleine Sportstadion“ mit der Kunststoffbahn gebaut worden. Es entstand nur ein kleiner Sportplatz, der jetzt - 2018 - noch mit einer Flutlichtanlage ausgerüstet wird.

Da es über das Jahr 1983 sehr viel Interessantes zu berichten gibt, sprengt das den Rahmen einer Jupi-Ausgabe. Deshalb erfahren Sie erst in der nächsten Nummer mehr über die vielfältige und erfolgreiche Tätigkeit der Kultur-Arena Wittigkofen sowie die Bauvorhaben bei den Drei Eichen, der Ecole cantonale de langue française und des Asyls Gottesgnad.

Lies Munz

Interview mit Hiroko Sakagami

Das 2013 gegründete Forum Kammermusik (FKM) kann bereits auf vier erfolgreiche Konzertzyklen zurückblicken. Wer hat den Anstoss für diese Konzerte gegeben?

Hiroko: Nachdem ich während Jahren neben meiner Lehrtätigkeit vor allem als Solistin aufgetreten war, hatte ich schon lange den Wunsch, vermehrt Kammermusik aufzuführen. Meine Idee, eine eigene Konzertreihe zu gründen, wurde von Freunden und befreundeten Musikern mit Begeisterung aufgenommen und bei der Planung und Realisierung unterstützt. Die ersten Konzerte konnten nur dank grosszügigster Spenden von «Kammermusikfans» realisiert werden.

Wie unterscheidet sich das FKM von anderen Kammermusikreihen?

Hiroko: In den Konzerten des FKM werden in erster Linie Werke mit Klavier aufgeführt. Das schliesst andere Formationen überhaupt nicht aus, wie zum Beispiel vor kürzerer Zeit die «Gran Partita» für 13 Bläser von W. A. Mozart.

Wer wählt die Werke aus?

Hiroko: Zu Beginn mache ich mir Gedanken zur Werkwahl und überlege, mit wem ich diese Werke realisieren möchte. Die angefragten Musikerinnen und Musiker beteiligen sich an der Wahl der Stücke und regen an, mit wem sie das Programm ausführen möchten. Die grossen Werke der Kammermusikliteratur nehmen in der Wahl einen wichtigen Platz ein, aber auch unbekanntere Stücke der klassischen und zeitgenössischen Literatur stehen auf unserem Programm.

Wie engagierst du die weiteren Musiker?

Hiroko: Ich verfüge über einen grossen «Pool» an Musikerinnen und Musikern, die wie ich Kammermusik begeistert sind und sehr gerne mitspielen.

Wie könnte man mehr Konzertbesucher ansprechen?

Hiroko: Zentral für die Gewinnung von mehr Besuchern sind eine professionelle Werbung und Kommunikation. Wir arbeiten intensiv daran, sind aber auch hier wegen der damit verbundenen Kosten stark limitiert. Und schliesslich ist die Mund-zu-Mundpropaganda unserer geschätzten, treuen Konzertbesucher nicht zu unterschätzen.

Wie geht es weiter mit dem FKM?

Hiroko: Solange wir eine solide Finanzierung sicherstellen können, fahren wir mit Begeisterung weiter – an Ideen fehlt es nicht! Die Saison 2018 ist gesichert, und die Planung für 2019 ist bereits weit fortgeschritten.

Herzlichen Dank!

6. November 2017, Niklaus Löffel

Programm 2018

Nr. 2 Wunschkonzert

24. März 17 Uhr Tertianum - Bellevuepark Thun

25. März 17 Uhr Yehudi Menuhin Forum Bern

Anlass: 30 Jahre Zusammenwirken des Carmina Quartetts mit Hiroko Sakagami

Aus einer Hitliste bestimmt das Publikum ab Januar 2018 das Programm selber.

Nr. 3 Trio und Quintett

26. Mai 17 Uhr Tertianum - Bellevuepark Thun

27. Mai 17 Uhr Yehudi Menuhin Forum Bern

Joseph Haydn: Trio für Violine, Violoncello und Klavier E-Dur Hob. XV No. 28

Felix Mendelssohn: Trio für Violine, Violoncello und Klavier Nr. 2 c-Moll op. 66

Ralf Vaughan Williams: Quintett für Violine, Violoncello, Klarinette, Horn und Klavier

Matthias Enderle, Violine, Patrick Demenga, Violoncello, Stephan Siegenthaler, Klarinette, Thomas Müller, Horn, Hiroko Sakagami, Klavier

Billettverkauf:

Vorverkauf Bern und Thun

shop.menuhinforum.ch, Tel. 079 558 85 78

Vorverkaufsstelle für Bern: Alpines Museum,
Helvetiaplatz 4

Abendkassen eine Stunde vor Konzertbeginn

Eintritt

Thun: Unnummerierte Plätze Fr. 35.-

Schüler und Jugendliche in Ausbildung: Fr. 20.-

Bern: Je nach Kategorie Fr. 32.- bis 50.-

Schüler und Jugendliche in Ausbildung: Fr. 20.-

Nach jedem Konzert in Bern offerieren wir einen Apéro mit den Musikerinnen und Musikern.

Der Rundum-Service vor Ihrer Haustüre...



Öffnungszeiten:

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr
Freitag 8.00 – 20.00 Uhr
Samstag 8.00 – 17.00 Uhr



Freudenberg Apotheke
Bern-Ostring
Tel. 031 351 96 33

**FREUDENBERG
APOTHEKE**

**...damit Sie rundum gesund
bleiben!**

STRAUB - REINIGUNGEN

GEBÄUDEREINIGUNGEN ALLER ART
UMZUGSWOHNUNGEN - NEUBAUTEN
TEPPICHREINIGUNGEN - FENSTER
BÜROS - GESCHÄFTSLOKALE
HAUSWARTUNGEN

KURT STRAUB
JUPITERSTRASSE 43/1157

TEL.031 941 25 39 / NATEL 079 408 37 67

Im Todesfall beraten und unterstützen
wir Sie mit einem umfassenden
und würdevollen Bestattungsdienst.

Reto Zumstein
Bestatter
mit eidg. Fachausweis



 **EGI
BESTATTUNGEN**

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24 h-Tel. 031 333 88 00



**Restaurant Pizzeria
Wittigkofen**

Neu!

**Probieren Sie unser
Mittagsbuffet**

Fr. 10.- / Teller

**Jeden Mittag im Quartier-
Restaurant Wittigkofen**

**Nur vom 19. Februar
bis 31. März**

**Geniessen Sie Mittags
und Abends feine Pizzas
aus unserem Holzofen!**

**Kostenloser Lieferservice im
Quartier Wittigkofen,
ohne Mindestbestellwert.**

**Montag – Samstag
Mittags: 11.45 – 13.45 Uhr
Abends: 18.00 – 21.00 Uhr**

031 941 13 14

**Preis- u. Bestellliste für Pizza - Pasta
und Ceylon Spezialitäten**

www.restaurant-wittigkofen.jimdo.com



www.malereirolli.ch

Eidg. dipl. Malermeister

Ihr Fachmann im Quartier für:

- Wohnungsrenovationen
- Zimmerrenovationen
- Tapeten, Verputze
- Farbgestaltungen
- Fassadenrenovationen
- Balkonanstriche
- Kundendienst für Reparaturen

Verlangen Sie unverbindlich eine Offerte!

Malerei Rolli AG

Jupiterstrasse 5 3000 Bern 15

Tel. 031 941 14 58 Mobil 079 215 85 41

Wir bringen Farbe in Ihre Umgebung!

Wir helfen Menschen, möglichst lange selbstbestimmt zu leben.

Helpen Sie uns dabei. | Pro Senectute Region Bern | 30-890-6



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Unser Leben ist viel schwerer als das unserer Vorfahren, weil wir uns so viele Dinge anschaffen müssen, die uns das Leben erleichtern.

Julius Cäsar 1. Jahrh. vor Chr.

Fusspflege

Ruth Zürcher

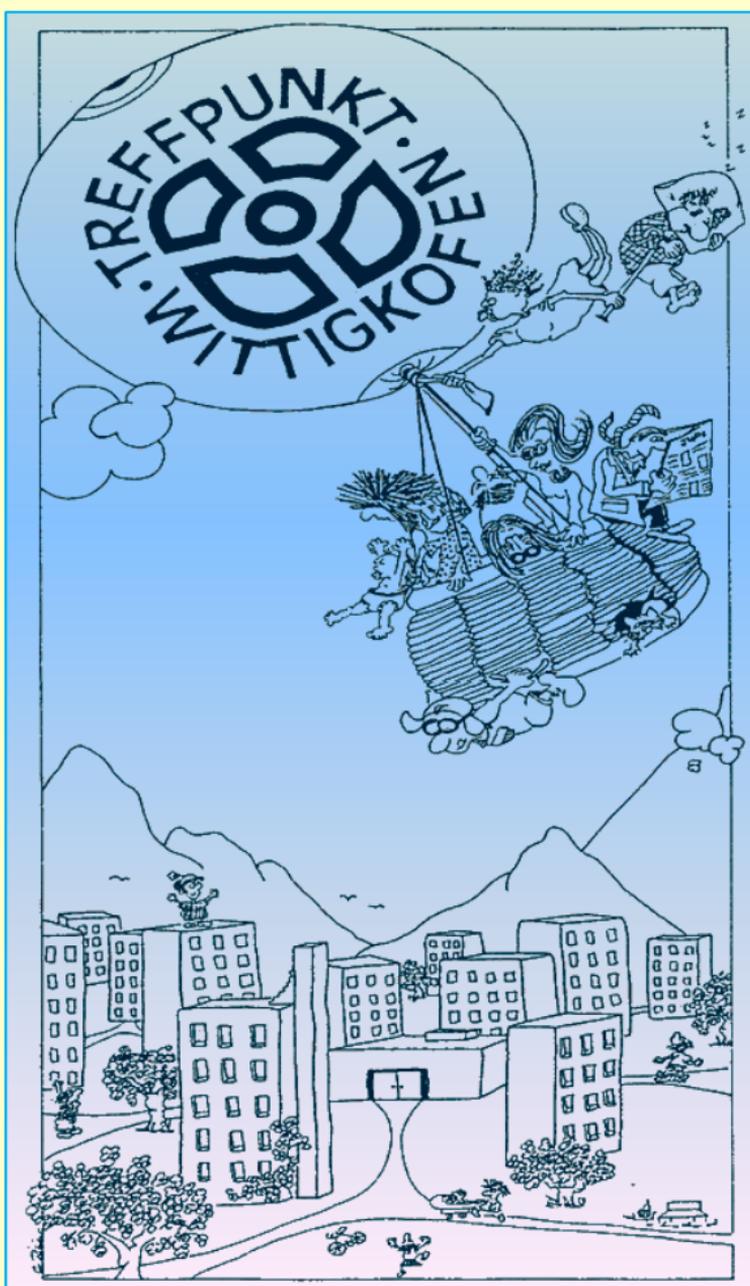
Jupiterstrasse 7/1040

Möchten Sie wieder einmal wie auf Wolken gehen?
Verwöhnen, Pflegen, Problem- und Schmerzlösungen

Terminvereinbarung: 079 611 25 23

Ich freue mich auf Ihren Anruf

Fusspflege, Asiatische Energiezonenmassage am Fuss, Manicure



☎ 031 941 04 92

tpw.petrus@refbern.ch

www.petrus-kirche.ch

**Öffnungszeiten Treffpunktbüro
Marlies Gerber (Leitung) & Elisabeth Wäckerlin
& Skaidridt Zysset**

⌚ Montag	13.00 – 18.00 Uhr
⌚ Dienstag	13.30 – 16.30 Uhr
⌚ Donnerstag	13.30 – 16.30 Uhr
⌚ Freitag	13.00 – 18.00 Uhr

**Bürozeiten für Vermietungen
und Abgabe von Schlüsseln**

⌚ Montag	13.00 – 18.00 Uhr
⌚ Freitag	13.00 – 18.00 Uhr

Sozialberatung im Treffpunkt Wittigkofen

Bea Friedli, Sozialdiakonin Kirchgemeinde Petrus
Jeweils am Mittwoch von:

8.30 – 10.00 Uhr	ohne Anmeldung
10.00 – 12.00 Uhr	mit Terminvereinbarung
Tel 031 350 43 07	(Dienstag - Freitag)

bea.friedli@refbern.ch

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich.

Februar 2018

- Mi 14. Frauentreff um 18.30 Uhr
- Mo 19. Gemeinsam kreativ um 14.00 Uhr
- Do 22. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
- Do 22. SeniorInnentreff um 14.30 Uhr
- Fr 23. Afrika-Abend um 18.30 Uhr
- Mi 28. Lesetreff um 19.30 Uhr

März 2018

- Mi 7. Frauentreff um 19.30 Uhr
- Sa 17. Quartierverein: Flohmarkt
- Mo 19. Gemeinsam kreativ um 14.00 Uhr
- Do 22. SeniorInnentreff um 14.30 Uhr
- Sa 24. Jupi-Zmorge für alle von 8.30 – 11.00 Uhr
- Mi 28. Ostereierfärben von 14.00 – 16.00 Uhr
- Do 29. Café contact des francophones um 9.30 Uhr

**Der Treffpunkt und das Treffpunktbüro sind vom
30. März bis 2. April 2018 geschlossen.**

Wir wünschen Ihnen frohe und gesegnete Ostertage!

Während den Frühlingsferien vom 9. – 22. April 2018
ist das Treffpunktbüro zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
von 13.00 – 16.00 Uhr

April 2018

- Mi 4. Frauentreff
- So 8. Reformierter Gottesdienst um 9.30 Uhr
- Di 24. Offenes Singen um 19.00 Uhr
- Do 26. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
- Do 26. SeniorInnentreff um 14.30 Uhr
- Mo 30. Gemeinsam kreativ um 14.00 Uhr

Mai 2018

- Mi 2. Frauentreff
- Sa 12. Quartierverein: Geranium-Markt

Das laufende Angebot im Treffpunkt

➔ KinderTreff ◀

Leitung: Marlies Gerber

Jeden Mittwochnachmittag von 14.00 – 16.30 Uhr
für alle Kinder im Quartier

➔ Jugendarbeit Bern NordOst ◀

Leitung: Martina Zenhäusern & Pit Ackermann

Tel. 031 941 14 14 / Öffnungszeiten Treff:

Mittwoch 16.00 – 20.00 Uhr / Freitag 19.00 – 23.00 Uhr

➔ Spielgruppe Jupizolla ◀

Leitung: Margrit Gass, Telefon 031 352 24 46

Montag, Dienstag und Freitag von 9.00 – 11.30 Uhr

➔ Allround (Fit / Gym) für SeniorInnen ◀

Leitung: Frau Schindler, Frau Sahli und Frau Hänni
in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Region Bern,
Tel. 031 359 03 03

Jeden Dienstag von 8.30 – 9.30 / 9.30 – 10.30 /
10.30 – 11.30 Uhr (ausser Schulferien)

➔ Senior/innen-Treff ←

Leitung: Bea Friedli und Marlies Gerber

Tel. 031 350 43 07

In der Regel am letzten Donnerstag im Monat
um 14.30 Uhr

➔ Café contact des francophones ←

Leitung: Frau Gafner, Tel. 031 312 39 36

Letzter Donnerstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr

➔ FrauenTreff ←

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, Tel. 031 941 04 92

Jeden 1. oder 2. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr

➔ isa - Ich lerne Deutsch, mit Kinderhütendienst ←

Leitung: Herr Bättig, Frau Frei und Frau Ok

Stufe 3 Dienstag und Freitag von 13.45 – 15.30 Uhr /

Stufe 4 Dienstag und Freitag von 15.45 – 17.30 Uhr

(ausser Schulferien)

Information: ISA Tel. 031 310 12 70

➔ Jodlerclub Lorraine-Breitenrain ←

Leitung: Herr Wüthrich, Tel. 031 829 31 65

Jeden Donnerstag von 20.00 – 22.00 Uhr

SeniorInnen-Treff

im Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15

**Ab Januar 2018 findet der SeniorInnentreff
NEU immer am Donnerstag statt!**



Donnerstag, 22. Februar um 14.30 Uhr
Filmnachmittag mit einem alten Schweizer Film

Donnerstag, 22. März um 14.30 Uhr
Gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen

Donnerstag, 26. April um 14.30 Uhr
Filmnachmittag mit einem neueren Film

Donnerstag, 31. Mai um 14.30 Uhr
Nachmittag mit einem Vortrag zur Natur und Vogelwelt

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Bea Friedli und Marlies Gerber
Auskunft: Bea Friedli, 031 350 43 07

Afrika-Abend

Freitag, 23. Februar 2018 um 18.30 Uhr



Foto: Marlies Gerber

Wir laden alle am afrikanischen Kontinent Interessierten ein zu:

Bildershow aus dem südlichen Afrika

Burundisches Abendessen

Film aus dem südlichen Afrika

mit Kollekte

Wir freuen uns auf diesen Abend mit Ihnen!

Rose Zanini, Béatrice Sassi und Marlies Gerber

Auskunft und Anmeldung (bitte bis am 20. Februar) bei:

Marlies Gerber, Treffpunkt Wittigkofen

Jupiterstrasse 15, 3015 Bern

marlies.gerber@refbern.ch / 031 941 04 92

----- ✂ -----

Anmeldung:

Name/Vorname:.....

Adresse:.....

Tel.:.....

----- ✂ -----

«Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern»

Sprichwort der Xhosa

Lesetreff Wittigkofen

Ein Austausch für alle Lesefreudigen und an
Literatur Interessierten

Mittwoch, 28. Februar 2018, 19.30 Uhr
Fegefeuer – von Sofi Oksanen

Die alte, estnische Bäuerin Aliide ist misstrauisch und menschenfeindlich. Eines Morgens findet sie im Garten ein Bündel Mensch liegen – Zara, ein junges Mädchen, das so elend ist, dass selbst Aliide es nicht wegjagen kann, wie sie eigentlich wollte, weil dieser gequälte Körper sie an ihren eigenen früheren erinnert.

Zwischen Aliide und Zara besteht eine Verbindung, die die Autorin Schritt für Schritt in vielen Rückblenden enthüllt. Dabei verwebt sie diese Familientragödie mit den Zeitläufen in Estland von der Übernahme durch die Nazis, über die langjährige russische Besetzung bis hin zur Unabhängigkeit.

Rivalität und Eifersucht, Scham, Schutzbedürftigkeit und vor allem Angst vor der Brutalität der Männer gegenüber den Frauen – das sind die Motive von Sofi Oksanens Roman.

Ausgezeichnet mit dem Literaturpreis des Nordischen Rates und dem Prix Femina in der Kategorie Ausländische Literatur 2010.

Herzliche Einladung zum spannenden Austausch darüber!

Leitung: Elisabeth Wäckerlin



Frauentreff Wittigkofen

Film "Birnenkuchen mit Lavendel"
Mittwoch, 14. Februar 2018, um 18.30 Uhr!

Die junge Obstbäuerin Louise muss alleine ihre beiden Kinder erziehen und den Hof bewirtschaften. Als die Bank ihr den Kredithahn zudrehen will, steht Louise vor dem Aus.

Ausgerechnet jetzt tritt der seltsame Pierre auf ungewöhnliche Weise in ihr Leben: Er läuft ihr vors Auto.

Die pubertierende Emma und der kleine Félix schliessen ihn schnell ins Herz und das, obwohl Pierre einen übertriebenen Ordnungssinn hat, äußerst direkt sein kann und am liebsten Primzahlen zitiert. Er hilft Louise mehr schlecht als recht beim Verkauf ihrer köstlichen Birnenkuchen auf dem Markt und hat das Gefühl, etwas gefunden zu haben, das er gar nicht vermisste: ein Zuhause.

Eine liebevoll erzählte romantische Komödie über eine zauberhafte Anziehungskraft, die auf wunderbare Art ganz anders ist.

Eintritt frei, ohne Anmeldung.

Träume – unterwegs unter den Flügeln der Seele

Mittwoch, 7. März 2018, um 19.30 Uhr

Träume sprechen in Bildern. Welche Botschaften enthalten sie? Stehen sie für Wunschvorstellungen? Sind sie Modell oder Spiegel für gestellte Lebensaufgaben?

Was tun, wenn sie entschwinden oder wenn häufig das gleiche geträumt wird?

Dorothea Lüdi, Psychotherapeutin, gibt uns Einblick in das Verständnis von Träumen, in Symbole und Archetypen nach C. G. Jung. Sie zeigt uns auf, was Träume mit unserem Alltag und mit unseren Lebenssituationen zu tun haben.



Bild: Avrielle Suleimann; unsplash.com

Voranzeige

Die nächsten Frauentreffs finden statt:

Mittwoch, 4. April und 2. Mai 2018

Leitung: Elisabeth Wäckerlin

Offenes Singen im Frühling

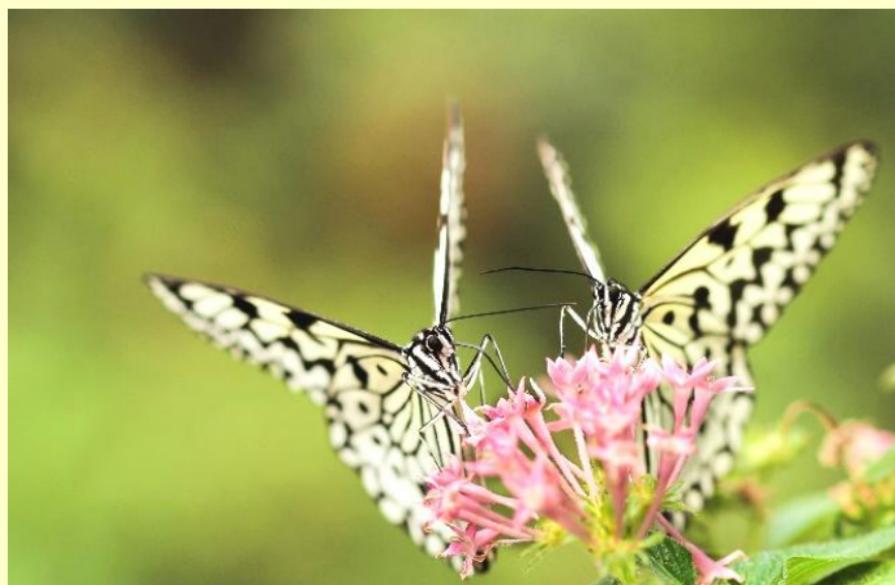


Bild: Boris Smokrovic; unsplash.com

Dienstag, 24. April 2018, von 19.00 – 20.30 Uhr

Wir singen bekannte Frühlingslieder
neue Mitsingende sind herzlich willkommen!

Leitung: Elisabeth Wäckerlin

Voranzeige

Am **Sonntag 24. Juni 2018**,
feiern wir in Wittigkofen zum fünften Mal das

Festival der Kulturen!

Wie schon im letzten Jahr beginnt das Fest mit einem Gottesdienst. Anschliessend gibt es für alle die Möglichkeit, sich kulinarisch, musikalisch und kulturell auf eine Weltreise in Wittigkofen zu begeben.

Das Festival der Kulturen wird gemeinsam vom Treffpunkt Wittigkofen (Kirchgemeinde Petrus) und dem Quartierverein Wittigkofen organisiert.



Für die Organisation:

Marlies Gerber, Leiterin Treffpunkt Wittigkofen
Thomas Hostettler, Mitglied Vorstand Quartierverein

Gemeinsam Kreativ

ein Bastelangebot für Frauen, Männer und Kinder

Montag 19. Februar 2018,

von 14.00 – 17.00 Uhr

Basteltechnik Decoupage - Wir lernen eine neue Technik kennen und verwandeln die verschiedensten Gegenstände wie Gläser, Flaschen oder Blechbüchsen in Kunstwerke.

Fotos: Emma Wüthrich



Montag 19. März 2018,

von 14.00 – 17.00 Uhr

Gefaltete Hühner aus Büchern – bitte kleine Bücher
(Reclam, Reisebroschüren) sammeln und mitbringen.



Foto: Elisabeth Wäckerlin

Montag 30. April 2018,

14.00 – 17.00 Uhr

Wunderschöne Karten – ganz einfach - macht auch
Kindern grossen Spass!



Kosten: ca.10 Fr. (je nach Material)

Anmeldung: bis eine Woche vorher
(Durchführung ab 4 Personen)

Unter kundiger **Leitung** von:

Catherine Hadorn, Renate Liebi, Emma Wüthrich, Heidi
Zbinden, Theres Zulliger und Annemarie Maurer.

**Jede Blume muss versuchen
dort zu blühen, wo sie steht.**

Elmar Gruber, 1931 - 2011

Möchten Sie Ihre
Eigentumswohnung
oder Ihr Haus verkaufen ?



Dann sind Sie bei mir
an der richtigen Adresse!
Pensionierter Immobilienfachmann

Kein Verkaufserfolg – Keine Kosten

Roland Fischer Immobilien, Jupiterstr. 9, 3015 Bern

079 / 630 38 08 / fischer@stadtbachimmob.ch



Mittagstisch

gesund und in angenehmer Gesellschaft essen

Sämtliche Gerichte werden täglich frisch zubereitet.

- Tagesmenu oder fleischloses Menu
- Wochenhit
- Abwechslungsreiches Salatbuffet (MO - FR)
- Snacks

Grosse Auswahl an hausgemachten Backwaren
und Patisserie.

Anmeldung

Tel. 031 940 64 82

Ausserhalb Öffnungszeiten

Tel. 031 940 64 17

Montag-Freitag 09.00 – 10.30 h / 11.15 – 16.30 h

Samstag,

Sonn-/Feiertage 11.15 – 16.30 h

tilia Wittigkofen, Jupiterstrasse 65, 3015 Bern
wittigkofen@tilia-stiftung.ch, www.tilia-stiftung.ch



Malen 
 nasses Blatt
 da malen wir drauf
 nasser Pinsel, es verlaufen
 die Farben
 schön
 das machen wir alles
 von August bis Februaan
 ein Kunst-Projekt
 mit Frau Brodbeck
 einer Künstlerin.



<u>Malen</u>	ich
Farben verfrissen	ich male
Malen Häuser	ich male schöne
Punkte bildensich	ich male schöne Bilder

Malen

Manchmal hat man einen Fleck
Das ist aber kein Dreck
Das ist Rot die Farbe
Manchmal sieht es aus wie Marmelade
Alle Bilder sind Verschieden
Und alle werden die Bilder Lieben
Das ist die Farbe Blau
Und nicht die Farbe Grau
Man hat viele Ideen
Und man kann sie auch Sehen



Malen

Blau ist wie der Himmel
Gelb ist wie ein Stern der
schimmert

Malen macht mich froh
Ich mag die Farbe rot!

Malen

Blatt.

Malen staunen
fliessen mischen

Ein Tropfen.

Fällt aufs Blatt.

Es entstehen Formen.

Es passieren unerwartete Dinge.

Ein Fleck, später ein Kunstwerk.

Malen

Die Wasserfarben

Auf dem Blatt

Mit dem Pinsel verstreichen

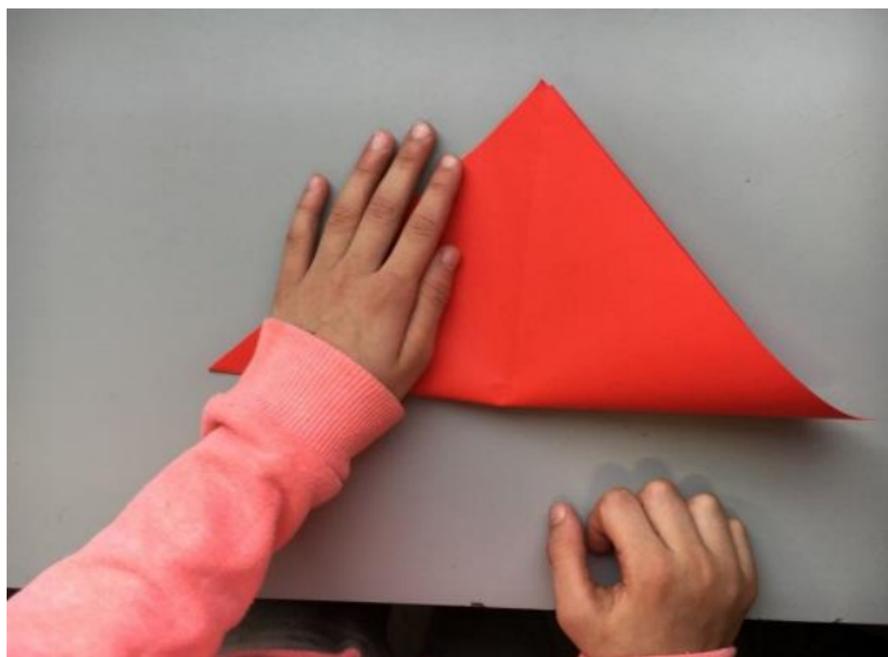
Schön

Das sind Beiträge der 4. Klasse. Sie sind neugierig auf mehr Bilder? Kommen Sie ins Schulhaus 1. Stock Gang, oder Zimmer 4. Klasse (bitte anmelden). S. Modler, Klassenlehrerin

Stern Falten

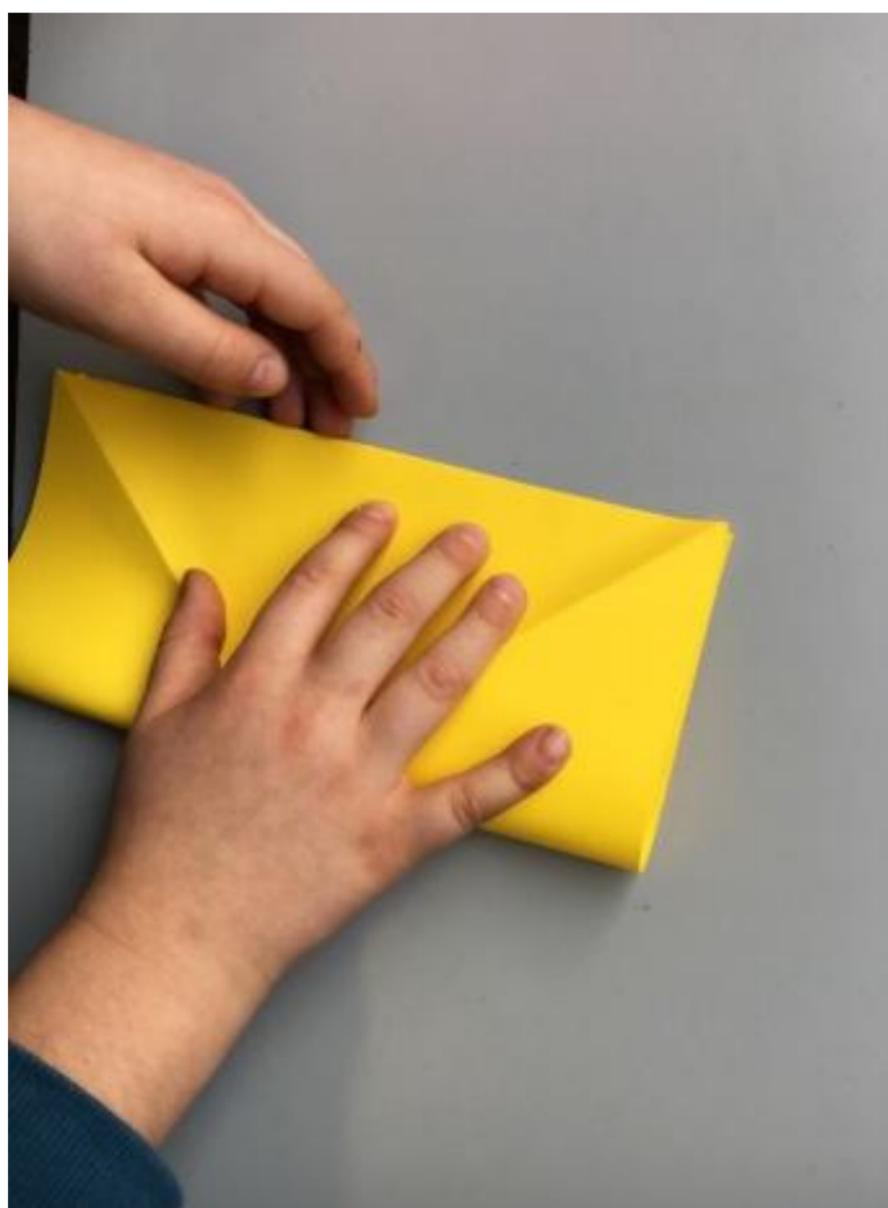
In der Vorweihnachtszeit hat die Klasse 2w der Primarschule Wittigkofen ihr Schulzimmer mit Falt-Sternen verschönert. Das hat den Kindern grossen Spass bereitet. Gerne darfst auch du versuchen, dein Zuhause zu verschönern. Es geht kinderleicht, sieh, wie die Kinderhände falten! (Klassenlehrerin S. Maissen)

Voraussetzung: Es braucht 2 quadratische Blätter.



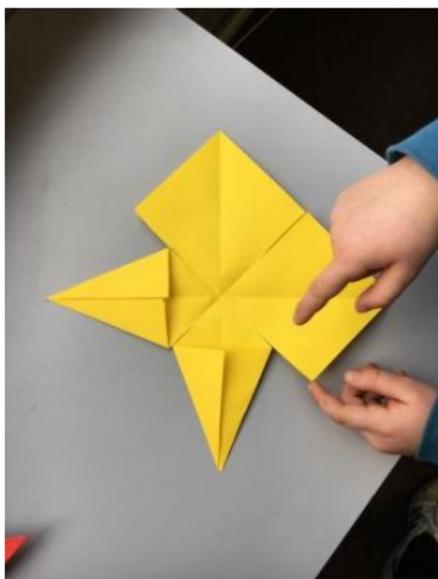
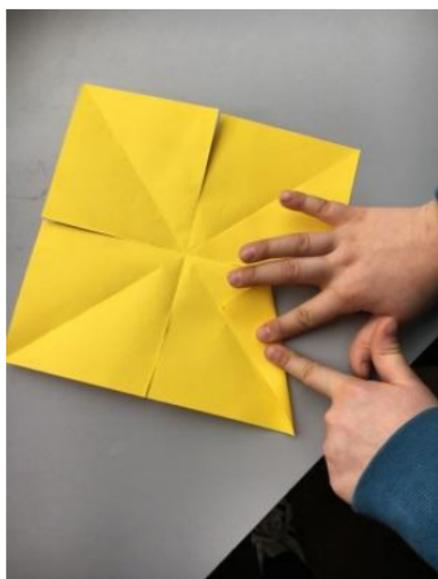
Falte die Ecken des quadratischen Papiers zueinander.

Falte die Kanten zueinander.





Schneide an den 4-Seitenkanten
bis zur Hälfte hinein.



Klappe die Flügel in die Eck-Faltlinie.
Falte sie zu einem Spitz.

Klebe die zwei Sterne zusammen.



Thomas Müller Bestattungsdienst

Pietät und Würde

Ihr Bestatter im Quartier

031 839 00 39



Pikettdienst Tag und Nacht

Kompletter Service zu fairen Konditionen
Keine Wochenend- Nacht- und Feiertags-
Zuschläge

Probleme mit Ihrer Wohnung

- Sanieren
- Vermieten
- Verkaufen

Gerne beraten wir Sie - profitieren Sie von
unserer langjährigen Erfahrung und melden
Sie sich für einen Termin.

Domus Beratungs GmbH

R. Weber, Jupiterstrasse 3, 3015 Bern

rsw47@bluewin.ch - 079 / 622 82 72

Hallo Frauen und Männer!



Lust auf eine
neue **Frisur** oder
Haarfarbe?

Trau dich und lass dich überraschen...
Ruf an!

Elia Dellenbach
Diplomierte Coiffeuse
Jupiterstrasse 5/1664
3015 Bern

Telefon 031 941 05 35

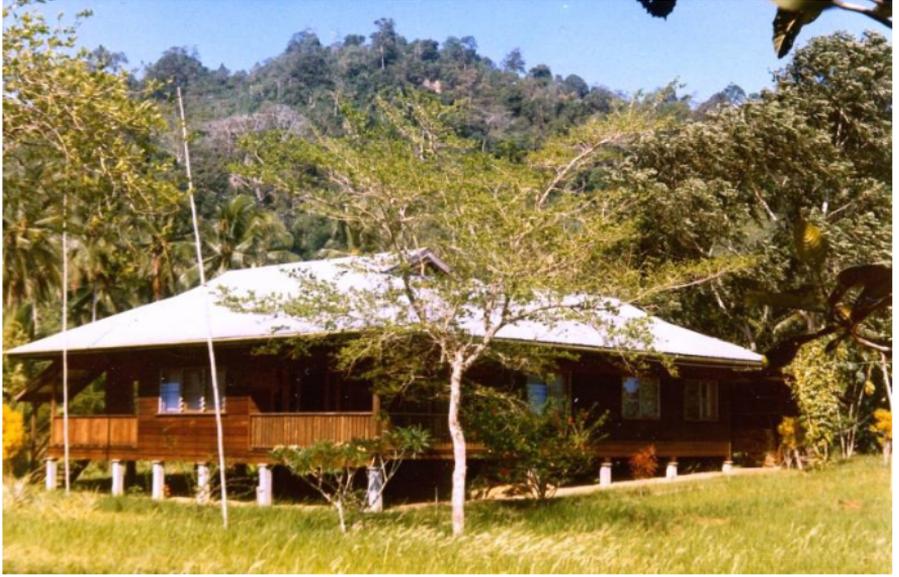


Wie kommt ein Berner nach Nord Borneo?

Erlebnisbericht von Jörg Rytz / 2. Teil

Fortsetzung

Dandun liegt auf der östlichen Halbinsel des Kudat Distrikts (siehe Karte auf Seite 36, Ausgabe 4-2017) und war damals nur auf dem Wasserweg mit seetüchtigen Booten erreichbar.



Moskitosicheres Pfarrhaus in chinesischem Stil in Dandun

Auf der Station bewohnten wir ein stattliches, moskitosicheres Haus, gebaut zur Zeit unseres Vorgängers. Das Areal hatte ein Chinese der Mission zur Verfügung gestellt. Es gab da auch eine Klinik, ein Wohnhaus für die Krankenschwestern und eine einfache, ebenerdige Kirche. In der Umgebung gab es ein paar Häuser von Einheimischen, eine Primarschule der Regierung und einen Platz für den wöchentlichen Markt. Am Fluss standen uns ein paar Einbäume zur Verfügung, die uns mit Hilfe von Aussenbordmotoren an die anvisierten Orte entlang des Bengkoka Flusses brachten.



Patient am Landungssteg wird vom Einbaum zur Klinik getragen

In Dandun verbesserten wir unsere Rungus-Kenntnisse, um die Tätigkeit als Bezirksleiter zu bewältigen. Schon bald hatte ich einmal im Monat, gleich wie die andern Bezirksleiter, der Zentrale in Kudat eine Predigt abzuliefern. Diese Predigten wurden vervielfältigt, gebündelt und in allen Bezirken verteilt. Nach gründlicher Vorbereitung auf den verschiedenen Stationen wurden die Predigten im Sonntags-Gottesdienst durch die Bezirksleiter

und die Predigthelfer vorgetragen. Weil es in unserem Bezirk pro Sonntag gegen zwei Dutzend Gottesdienste zu halten gab, von denen ich jeweils nur zwei bis drei selber leiten konnte, sprangen auch bei uns Predigthelfer ein, die für ihren Dienst vorbereitet worden waren.



Blick in die erste Kirche

Da ein Teil der Predigthelfer nicht genügend Schulbildung hatte, rief ich sie regelmässig zusammen und unterrichtete sie im Schatten unseres Hauses auch in allgemein bildenden Fächern. Meistens wurde ich bei den Flussfahrten und auf den Busch- und Urwaldpfaden von Einheimischen begleitet.



Junge Predigthelfer beim Unterricht beim Pfarrhaus Dandun

Elisabeth lud die Kinder der Umgebung in die Sonntagschule ein. An Werktagen halfen ihr junge Mädchen im Haushalt. So konnten sie ein wenig Geld verdienen und gleichzeitig eine Art Lehrjahr absolvieren.



Sonntagschulgruppe auf dem Vorplatz des Pfarrhauses in Dandun

Auf der Station gab es immer wieder Dinge zu flicken, zum Beispiel die Aussenbordmotore oder den Generator,

wenn er spukte. Auch der Wassertank musste mal ersetzt werden. Für die Klinik bauten wir im Einheimischen-Stil ein einfaches Nebengebäude für Patienten und ihre Begleitpersonen, die nicht gleich nach der Behandlung den Heimweg antreten konnten.



Nebengebäude der Klinik für Patienten und deren Begleitpersonen

Viel Zeit nahmen wir uns für Besuche bei Einheimischen zu Hause zu Gesprächen und Beratungen betreffend diverse Probleme oder prüften Hilfesuche. Denn Nöte gab es viele, vor allem Krankheiten, mangelndes Geld, Eheprobleme, Einschüchterungen durch Moslem sowie Schäden durch wilde Tiere und Naturkatastrophen. 1971 erlebten wir das trockenste Jahr seit Menschengedenken, was zu Nahrungsknappheit führte, und 1973 das grösste Hochwasser des Bengkoka Flusses mit Überschwemmung vieler Dörfer. Bei uns stieg der Fluss um zirka sechs Meter, überschwemmte fast die ganze Missionsstation und reichte bis nahe an unsere Haus, so dass wir mit den Booten von Haus zu Haus fuhren. In diesen Tagen hatten wir keine Elektrizität; denn der Generator war auch unter Wasser.



Besuch von Haus zu Haus in Dandun bei Hochwasser

Unser Leben spielte sich hauptsächlich in Dandun und Umgebung ab. Von Zeit zu Zeit fuhren wir jedoch flussabwärts und 23 Kilometer über die Marudu Bay, um in die Bezirkshauptstadt Kudat zu kommen. Der Grund waren Zusammenkünfte mit den europäischen Mitarbeitern oder die Synode sowie wichtige Einkäufe. Dabei fuhren wir mit einem Chinesen oder Malaien in dessen



seetüchtigem Boot. Eine faszinierende Aufgabe war der Ersatz der alten, baufälligen Kirche durch einen Neubau, den ich mit ein paar Helfern bewerkstelligen durfte. Wir führten ihn zwar mit gesägtem und gekauftem Holz aus (nicht mit rohen Hölzern aus dem Busch), nahmen aber bewusst Elemente des einheimischen Baustils auf (Pfahlbau, luftdurchlässiger Lattenboden für angenehme Luftzirkulation usw.).



Alte und neue Kirche, letztere im Bau



Neue Kirche Dandun, eingeweiht 1973



Wandausschnitt in neuer Kirche Dandun mit von Gemeindegliedern in Wettbewerb geschnitzten Latten

Unterdessen hatte der islamische Bevölkerungsteil – obwohl in Sabah eine Minderheit wie die Christen – alle Schlüsselpositionen im Land inne. Deshalb wurde unsere Aufenthalts- und Arbeitsbewilligung vom Amt für Immigration – entgegen dem Wunsch der jungen Kirche – nicht erneuert. So kehrten wir im Sommer 1973 in die Schweiz zurück. Das tat uns insofern leid, als uns viele Sabahner ans Herz gewachsen und wir eingearbeitet waren und unsern Dienst deshalb besser hätten tun können.

Zehn Jahre später besuchten wir unsere Freunde in Sabah und die Rungus Kirche als Touristen und waren erfreut zu sehen, dass diese nicht stagnierte, sondern sich ohne Anwesenheit der Europäer weiterentwickelt hatte. Bis heute bestehen die Kontakte und gegenseitigen Besuche. So schlägt unser Herz weiterhin für das liebenswürdige Rungus Volk.

Zum Schluss als Sprachbeispiel das „Unser Vater“ Gebet in Rungus:

Ot Ama dahai sid surga, / posusio i ngaran-nu.
 Porikoto i karajaan-nu. / Posunuo i kenginan-nu,
 iadko i sid surga, iadinoi iti sid pomogunan.
 Tahakai-okoi-no dit adau diti do kakanan do miuma.
 Om padao-no i kasalaan-za, iadko iokoi diti
 nakapangada-no di sala dit ongoulun di kisala sid dahai.
 Om amu-ko mangagazad dahai sid pensubaan,
 inoi nga polobuso-okoi-no antad sid karaatan.
 Sabap Ikau-no sanganu do karajaan om kokuasaan
 om kohormatan sampai penlaid. Amin

Mit diesem kurzen Einblick hoffe ich, die Frage im Titel dieses Artikels nach meiner Beziehung zu Nord Borneo, respektive Sabah, beantwortet zu haben.



Herzlichen Dank Jörg, für Deinen interessanten Einblick in eine naturgeprägte Zivilisation wie sie heute wohl nicht mehr so oft anzutreffen ist.

Jörg Rytz war zwölf Jahre, von 2003 bis 2014, Redaktor unserer Quartierzeitung "dr JUPI". Mehrmals hat er uns in Wort und Bild an seinen Kulturreisen teilnehmen lassen. Wir sind gespannt, ob er noch von weiteren Erlebnissen zu berichten weiss.

Redaktion/kli

**WIR
ENGAGIEREN
UNS: IMMER,
ÜBERALL,
FÜR ALLE.**



IHRE SPITEX BERN: 031 388 50 50 | SPITEX-BERN.CH

Könizstrasse 60, Postfach 450, 3000 Bern 5 | info@spitex-bern.ch

Online-Anmeldung: opanspitex.ch



Shiatsu

Marianne Graf
dipl. Shiatsupraktizierende
Jupiterstr. 5/1456
3015 Bern
Tel. 079 381 16 47
www.shiatsugraf.ch
info@shiatsugraf.ch
Mitglied SGS
Shiatsu Gesellschaft Schweiz

木 火 土 金 水



Dr Bärner Witz / 18, 19, 20

Fritz Hofmann, Benteli Verlag

Auch in Sachen Auto ist der Berner bescheiden. Ihm genügt ein Auto. «Und warum möchten Sie dann keinen Zweitwagen?» wird er gefragt. Seine Antwort: «De müesst i ja risiere, dass i mir Frou uf dr Schtrass würd begägne! »

Fragt ein Berner Bauer einen andern: «Roukt eigentlich dis Ross?» «Nei, nid das i wüsst!» «I däm Fall brönt di Shtau!»

Alt und Jung
trifft sich zum...



mit Ostereier
tütschen

Jupi-Zmorge

am Samstag, 24. März 2018
von 08.30 bis 11.00 Uhr

im Treffpunkt  Wittigkofen

Frühstück à discrétion
Fr. 8.-
Kaffee und ein Gipfeli
Fr. 3.-



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Kaffeestübli-Team

Die Edelkastanie

Baum des Jahres 2018

Der Baum mit dem lateinischen Namen *Castanea sativa*, der zum Baum des Jahres 2018 gewählt worden ist, gehört zur Familie der Buchengewächse und ist unter dem Namen Edel- oder Esskastanie (Marroni!) bekannt. Die Namensverwandtschaft mit der Rosskastanie beruht rein auf der Ähnlichkeit der Früchte; beide Bäume gehören unterschiedlichen Familien an.

Die Früchte der Rosskastanie sind für Menschen ungeniessbar. Die 12 Arten umfassende Familie beinhaltet über 100 Sorten, wobei die Edelkastanie die einzige europäische Vertreterin ist, die allerdings allein in Frankreich in über 700 Untersorten vorkommt (CH: über 100 Sorten; Japan: über 200, die Grundlage für viele Süsswaren). Die anderen Arten verteilen sich auf Amerika und Asien.

In der Schweiz ist die Edelkastanie hauptsächlich im Tessin und den Bündner Südtälern vertreten. Die wärmeliebende Baumart ist am häufigsten auf Meereshöhen von 400-800 m anzutreffen. Je kälter das Klima, desto schwächer fällt die Fruchtreife aus. Die Bäume erreichen ein Alter von bis zu 500 Jahren (die ältesten der Schweiz sind schon über 1000 Jahre alt!) und Höhen bis zu 35 Metern.

Am Osthang des Vulkans Ätna auf Sizilien befindet sich der wohl dickste und älteste Baum Europas: eine Edelkastanie mit einem geschätzten Alter von über 2000 Jahren - der Kastanienbaum der hundert Pferde (*Castagno di cento Cavalli*) mit einem Umfang von über 20m.

Ein besonderes Merkmal der im Alter längsrissigen Rinde ist der Drehwuchs (leicht verdrehter Stamm). Die tiefen Pfahlwurzeln wachsen bevorzugt in leicht saurem Boden. Obwohl die Edelkastanie schon vorher da war, waren es doch die Römer, die den Baum schliesslich kultivierten.

Vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert waren die stärke-reichen Früchte mehrere Monate im Jahr die Hauptnahrung der ärmeren Leute.

100g Früchte entsprechen rund 200kcal (Kohlenhydrate 50%, Fett 5%; Eiweiss 6%).

Im Vergleich: 100g Baumnüsse haben ca. 700kcal (Kohlenhydrate 6%, Fett 69%, Kalium 544mg).

Die gerösteten Kastanien enthalten vergleichsweise viel Kalium (592mg/100g), das eine wichtige Rolle bei der Regulation des Blutdrucks spielt und einen positiven Einfluss auf den Knochenstoffwechsel hat und weitere positive Wirkungen. Daneben sind Phosphor und die meisten lebensnotwendigen Vitamine enthalten. In der Heilkunde werden Pflanzenteile zur Bekämpfung von Erkrankungen der Atemwege, Rachenentzündung, Durchfall und Bronchitis eingesetzt.

Im Tessin gab es die Faustregel: "Ein Baum pro Kopf". Es wurden Hochstamplantagen (entgegen dem Ausdruck haben die Bäume einen kurzen Stamm und eine

grosse Krone) aus veredelten Bäumen, sogenannte Selven angelegt, um die Frucht besser kultivieren zu können.



Bild: Printemps/Fotolia.com

Die stacheligen Fruchthüllen, Igel genannt, enthalten bis zu 5 Nüsse (botanisch gesehen sind die Edelkastanien Nussfrüchte). Die Verarbeitung der Früchte reicht viel weiter als nur bis Marroni und Vermicelles.

Auf www.kastanienland.ch finden Sie Rezepte von Marroni-Glace bis Marroni-Schoggikuchen und Links zu mehreren Büchern über Delikatessen aus Kastanien.

Die gesägten, lanzettlichen Blätter und die langen Blütenstände geben dem Baum ein sehr dekoratives Aussehen während der sommerlichen Blütezeit. Die Blüten sind ein wichtiges Bienennährgehölz. Auch die hellgrünen Fruchthüllen im Frühherbst sind ein hübscher Baumschmuck.



Bild: www.gartennatur.com

Die Herbstfärbung der Blätter ist braun. Das Kastanienholz ist ziemlich hart und weist gute Festigkeits- und Elastizitätseigenschaften auf. Dank des hohen Gerbsäuregehaltes (Tannin) ist das Holz äusserst witterungsbeständig und resistent gegen Pilzbefall und Insektenfrass und eignet sich deswegen hervorragend für Möbel, Klaviere, Kunstgegenstände, Innen und



Bild: Wikipedia

Aussenausbau, Fassbau für Wein- und Edelbrände, Schiffsbau, Brückenbau, Uferverbauungen, Lawinenverbauungen,

Pergolen und Terrassen, Gebäudeverkleidungen, Dachkonstruktionen, Spielplatzgeräte, Zäune, Eisenbahnschwellen, Holzkohle und vieles mehr. Es ist ein sehr guter Tropenholzersatz! Das Holz hat auch einen annähernd so guten Brennwert (2000 kWh/Ster) wie Buche, Eiche und Esche (2100 kWh/Ster).

Achtung: Schädling! Vor neun Jahren wurde in der Schweiz erstmals die Japanische Esskastanien-Gallwespe nachgewiesen, die die Blütenknospe und somit den Fruchtansatz schädigt und das Eindringen des Rindenkrebsses erleichtert. Früh- und Spätfröste sowie die Tintenkrankheit (Pilz) können den Baum ebenfalls schädigen. Eine weitere Pilzkrankheit ist der Kastanienrindenkrebs, der anfangs des 20. Jahrhunderts in Amerika rund 3.5 Milliarden Bäume vernichtete. Die europäische Art wurde auch stark geschädigt, aber nicht im gleichen Ausmass.

Neuerdings wird eine Impfung mit einem Virus getestet, der die Ausbreitung des Krebses behindert. Wenn aber Pilze durch Schäden eingeschleppt werden, freut das viele Insekten, die dann zusammen mit den Pilzen das Holz zersetzen. In der Oberrheinebene (Deutschland) wurden 2012 bei einer Untersuchung exakt 1000 verschiedene Käferarten dokumentiert, die in Zusammenhang mit *Castanea sativa* stehen.

Spechte pickeln sich ihre Höhlen aus, die dann später von anderen Vögeln und Bewohnern (Marder, Eichhörnchen...) benutzt werden. Wildkatzen bringen ihre Jungen gerne in hohlen Bäumen zur Welt.

Auf Edelkastanien wachsen sehr viele verschiedene Moos- und Flechtenarten. In der oben genannten Untersuchung wurden bis zu 30 verschiedene Moosarten (bis zu 17 auf einem Baum) und 99 verschiedene Flechtenarten (bis zu 55 auf einem Baum) gefunden! Im Quartier gibt es noch keine Edelkastanie. Ein jüngerer Baum steht bei der Manuelschule (wenn er denn wegen des Umbaus noch steht). Dieser bildet aber wegen des kühleren Klimas kaum essbare Nüsse aus.

Zum Schluss noch die Geschichte, wie die Edelkastanie zu ihrem Namen kam:

Nach einer römischen Sage verliebte sich der Göttervater Jupiter in eine Waldnymphe namens Nea. Doch sie liess ihn abblitzen. Er bedrängte sie jedoch so heftig, dass sie sich aus Sorge um ihre Unschuld das Leben nahm. Daraufhin verwandelte sie Jupiter in einen Baum. Dieser wurde „Casta - Nea“ – die keusche Nea, genannt und daraus wurde Kastanie (lat.: *Castanea*)

Reto Zbinden, Betriebszentrale

Quellen:

www.gehoelze.ch

www.wikipedia.org

www.waldwissen.net

//

www.gartennatur.com

//

www.kastanienland.ch



**FÜR SOLIDARITÄT
UND SOZIALE
GERECHTIGKEIT**

**HASIM SANCAR
GROSSRAT**



pfllegt und begleitet



heimex - Dienstleistungen zu Hause

Jupiterstrasse 65
3015 Bern

Anmeldung Telefon 031 970 68 68

Grund- und Behandlungspflege
von Krankenkassen anerkannt

Hauswirtschaftliche Leistungen

Kosmetische Fusspflege
bei Ihnen zu Hause oder im Pflegezentrum tilia

Sitz-/Nachtwache
Nach telefonischer Vereinbarung

Beratung Hörmittel
Handhabung, Reinigung, kleinere Reparaturen
Ihres Hörgeräts

heimex@tilia-stiftung.ch / www.tilia-stiftung.ch